



ETTELBRÉCK-
WAARKEN

Ettelbréck, Grentzen,
Waarken

Op de Punkt

Kontakt- an Informationsblatt vun der CSV Ettebréck-Waarken

Ënnert der Responsabilitéit vun der CSV Ettebréck-Waarken

NEWS

Mobilitätskonzept mit den Bürgern

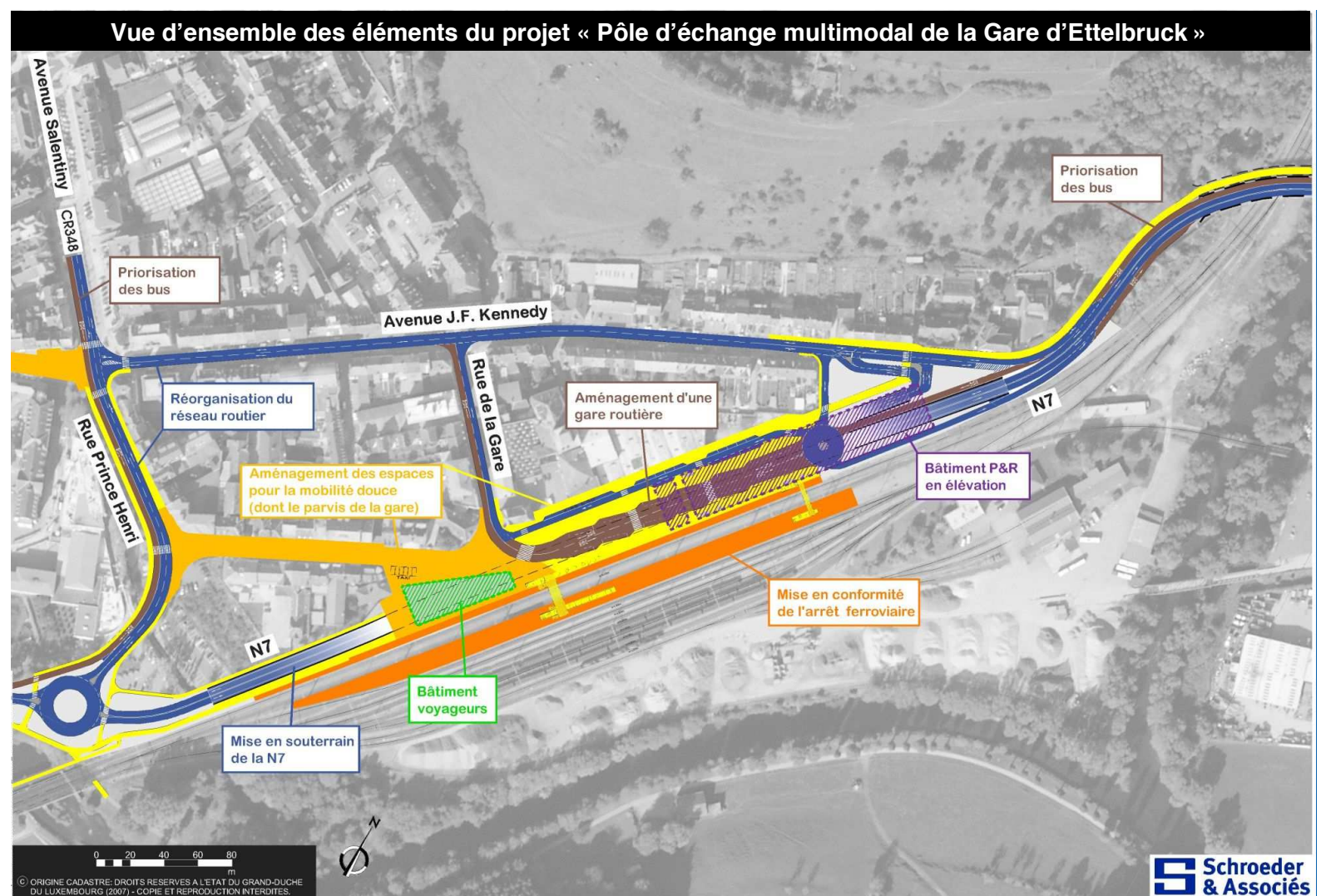
Im Auftrag der Gemeinde Ettelbrück begleitet das Beratungsbüro „Komobile“ 25 Bürgerinnen und Bürger bei der Ausarbeitung von richtungsweisenden Ansätzen in der Verkehrsplanung. Im künftigen Ettelbrücker Mobilitätskonzept sollen Lösungen für alle Verkehrsteilnehmer – Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer, Passagiere des Öffentlichen Verkehrs – ausgearbeitet werden. Das Mobilitätskonzept dient als Orientierung für Politiker, Planer und Bürger und bildet die Basis für die Festlegung der Ziele und der Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Im November 2013 wird das ausgearbeitete Mobilitätskonzept der Öffentlichkeit während des Bürgerforums vorgestellt.

Ettelbrück setzt auf Sonnenenergie

Mit einer Bürgersolaranlage folgt die Stadt Ettelbrück Vorgängerprojekten in anderen Gemeinden hinsichtlich der Reduzierung von CO₂-Emissionen. Die gemeinschaftliche Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 29,89 kWp Strom speist seit Ende Dezember 2012 in das öffentliche Netz ein. Als Standort für die ca. 260 m² große Solarmodule wurde das Dach der Stadiontribüne in den Deichwiesen ausgesucht. Bei der Photovoltaikanlage handelt es sich um 122 Solarmodule, die sich auf über 45 verschiedene Privateigentümer aufteilen. Hand in Hand mit der Gemeinde treten die Bürger somit den Kampf gegen den Klimawandel an.

Das Bahnhofprojekt – Eine Analyse

version française
page 4



In der «Op de Punkt»-Ausgabe vom Oktober 2010 haben wir bereits die Pläne der Regierung und der CFL zum Bahnhof von Ettelbrück eingehend beleuchtet. Die CSV hat sich damals und stellt sich auch heute hinter diese zukunftsweisende Neugestaltung. Ohne die Pläne erneut im Detail aufzuführen, soll hier nur auf die rezente Kritik seitens der Oppositionsparteien eingegangen und der Entscheid des Gemeinderates ins rechte Licht gerückt werden.

Im Vorfeld der Gemeindewahlen von 2011 hat sich eine Bürgerbewegung („Ettelbréck 21“) gegründet, um für den Erhalt des Bahnhofgebäudes einzutreten und gegen dieses Projekt zu kämpfen. Vor den Wahlen haben sich dann auch DP und „déi gréng“ überraschend von diesem Projekt distanziert.

Unisono heißt es, das bestehende Gebäude müsse erhalten und renoviert werden. Di Gréng möchten Sofortmaßnahmen zur „Verbesserung der Attraktivität des Bahnhofs“, die DP sorgt sich um die komplexen Baumaßnahmen und meint, dass ohne

dieses Projekt „mit wenig Aufwand schon viel in Sachen Verkehrsproblematik getan werden kann“. Genauer ist leider nicht zu erfahren.

Einzig die Initiative „Ettelbréck 21 asbl“ hat konstruktive Überlegungen angestellt und eine Alternative vorgeschlagen. Anstelle der Bahnhofunterführung und des großen P&R solle eine Straßenumgehung, ausgehend vom „Dräieck Patton“, über die Hardt, Warken im Norden umgehend, dann mittels zweier Talbrücken über die Wark bis nach Feulen führend Abhilfe für die zunehmenden Verkehrsprobleme schaffen. Das P&R solle außerhalb Ettelbrücks gebaut werden.

Die Verantwortlichen der Bürgerinitiative wurden nacheinander vom Minister, vom Schöffenrat, vom Gemeinderat und den Ingenieuren staatlicher Stellen empfangen. Ihre Alternative wurde allerdings aus vielen Gründen (technische Mängel, höhere Kosten, längere Bauzeit, Durchschneiden eines Naturschutzgebietes, sowie fehlende Lösung für Busbahnhof und P&R) zurückgewiesen.

Im Gemeinderat vom 7. November 2012 haben CSV-LSAP für, und DP-„déi gréng“ gegen das Bahnhofprojekt gestimmt. Warum?

Auf Drängen gibt die DP zu verstehen, das Bahnhofgebäude erhalten zu wollen. Eine alternative Straße solle über den bd G.-D. Charlotte und einen Bahngleisübergang (Brücke) zum Südeareal der CFL führen. Dieser Übergang ist allerdings wegen Platzmangels nicht realisierbar, und die CFL gibt an, für den Bahnbetrieb

im Norden nicht auf die Abstellgleise verzichten zu können.

„déi gréng“ nennen auch am 7. November keine Alternative und geben zu verstehen, dass dies auch nicht ihre Aufgabe ist. Sie seien ja „nicht im Schöffenrat“ (!). Sie möchten warten bis Ende 2013 unsere Mobilitätsstudie vorliege und, in Erwartung neuer Erkenntnisse, die Benutzerfreundlichkeit des bestehenden

Fortsetzung auf Seite 4

CSV Staminet

D'CSV Ettebréck-Waarken invitéiert all Bierger op hire Staminet. Diskutéiert mat eis Themen, déi lech um Häerz leien. D'Memberen vun der CSV Fraktioun ginn lech e.a. Informatiounen iwwert de „Projet Gare“. Mir freeën eis op ee Gespräch mat lech a lockerer Ronn

2. Mäerz 2013 vun 10-12 Auer
Brasserie „Carpe Diem“
(um Bottermaart)

Fortsetzung von Seite 1

Bahnhofs verbessern. Dass diese, von allen Parteien gestimmte Mobilitätsstudie, aber keinen Auftrag zu einer alternativen Bahnhofsgestaltung enthält ist den Grünen entgangen.

Fakt ist, dass zur Verbesserung der Zugänglichkeit der Bahnsteige ein Gleis entfernt, das Mittelquai verbreitert, Lifte eingebaut und eine zweite Unterführung realisiert werden muss. Dies wird im Rahmen der gesamten Erneuerung durch das Finanzierungsgesetz abgesichert und kann nicht ausgeklammert und vorgezogen werden.

„déi gréng“ bemängeln, dass der Busbahnhof ungünstig weit von Zentrum der Stadt entfernt liegt. Fakt ist, dass es keinen günstigeren Platz gibt, welcher 12 Busse aufnehmen kann. Alternativ wurde der Parkplatz „Canal“ dahingehend analysiert und wegen Platzmangels verworfen. Auch erlaubt der geplante Busbahnhof ein direktes Umsteigen Bus – Zug.

„déi gréng“ sehen in der Aussage des Ministers, kein solches Projekt ohne die Zustimmung des Gemeinderates weiterzuführen, eine „Vogel friss oder stirb“ Politik. Erstaunlich, nachdem jetzt nach jahrelanger Planung, öffentlicher Vorstellung bereits im Herbst 2010, Unterredungen aller Fraktionen mit Minister und Ingeni-

euren alle Fragen in extenso diskutiert wurden. Worüber soll man noch reden?

Es ist ein normaler, verantwortungsvoller Vorgang bei allen staatlichen Großprojekten, dass der Minister nach Vorstudien keine Planungsgelder investiert und kein Gesetz ausarbeitet, bevor nicht die Gemeinde dem Vorhaben auf ihrem Stadtgebiet zugestimmt hat.

Es wurde von niemandem eine bessere und realisierbare Alternative aufgezeigt. Deshalb muss man sich ab diesem Punkt auch entscheiden für die aktuelle Ist-Situation oder für die zukunftsweisende Erneuerung. Der Erhalt des aktuellen Bahnhofgebäudes würde die Unterführung unmöglich machen und das ganze Vorhaben scheitern lassen.

Der Staat investiert über 50 mio € in die Straßenführung, einen autofreien Bahnhofplatz, eine Unterführung unter dem Bahnhof mit großer Verkehrs- und Lärmentlastung für das ganze Viertel, einen neuen Busbahnhof, ein Bahnhofgebäude mit Polizeikommissariat und Mobilitätszentrale, sowie Fahrradwegenetz, barrierefreie Zugänge zum öffentlichen Transport, usw.

Dieses Projekt löst nicht alle unsere innerstädtischen Verkehrsprobleme, welche durch das schnelle Wachstum der Region bedingt sind und weiter

zunehmen. Es ist aber ein wichtiger Meilenstein in der Zukunftsgestaltung unserer Gemeinde. Das gesamte Bahnhofsviertel wird zu neuem Leben kommen, und es bringt den zweitwichtigsten Bahnhof des Landes endlich ins 21. Jahrhundert.

Darüber hinaus wird die Attraktivität des Viertels und die Sicherheit der Einwohner und Gäste wesentlich verbessert – ein Tatbestand der uns besonders am Herzen liegt.

Weitere Schritte in Sachen Verkehr werden durch das regionale Verkehrskonzept auf Nordstad – Niveau und durch das lokale Mobilitätskonzept, nach genauer fachlicher Analyse und Bürgerbeteiligung, folgen. Die lokale Mobilität für Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV und Individualverkehr wird 2013 gezielt bearbeitet werden.

Der letztlich wichtigste Meilenstein, die Umgehungsstraße Ettelbrück – Feulen, ist wegen der finanziellen Engpässe beim Staat zeitlich verschoben worden, bleibt aber als unabdinglich fest verankert. Der Bauenminister steht dazu und die Planungen laufen weiter.

Die Verkehrssituation ist der CSV ein sehr wichtiges Anliegen, und mit der Schöffin Edmée Juncker als Co-Präsidentin der Verkehrskommission sind die konkreten Planungen in guten Händen. Sie können uns vertrauen!

Le projet « Gare d'Ettelbruck »

Après avoir présenté le projet en question en octobre nous nous permettons d'y revenir pour répondre aux critiques de l'opposition et élucider certains aspects.

„déi gréng“ veulent attendre la présentation de l'étude „Komobile“ sachant toutefois que cette étude n'aura aucune influence sur le projet lui-même mais que le projet est une des données à la base de l'étude. Ils voudraient commencer tout de suite les travaux d'amélioration de l'accès aux quais. Ces travaux faisant partie du projet pourront seulement commencer après le vote de la loi relative au projet par le parlement.

Le parti démocratique se soucie de l'impact du projet sur le commerce de la ville et présente comme solution

un pont partant du bd G.-D. Charlotte pour traverser les rails des CFL et aboutir sur le terrain des CFL de l'autre côté. Le projet est irréalisable parce qu'il n'y a pas assez de place ni pour l'accès au pont mentionné du côté du bd G.-D. Charlotte ni sur le terrain des CFL qui ont besoin de toutes les voies à cet endroit.

„Ettelbrück 21“ présente son alternative avec le projet d'un contournement-est de la Ville, partant du dit „Triangle-Patton“, remontant la Hardt, contournant Warken par le Nord, traversant à deux reprises la vallée de la Wark pour rejoindre la route Feulen-Heiderscheid au nord de Feulen. Les responsables de l'initiative furent reçus par les ministres et les ingénieurs de leurs

services ainsi que les membres du collège échevinal et communal. Leur alternative ne put être retenue pour difficultés techniques, frais plus élevés, durée des travaux, passage d'un terrain à la nature intacte, manque de solution pour la gare-autobus etc.

Le projet du Ministère et des CFL ne résoudra pas tous nos problèmes de la circulation dus souvent à la forte croissance démographique de la région mais donnera au commerce du quartier de la gare un nouvel essor et à la qualité de vie de ses habitants une amélioration certaine par la diminution du bruit grâce au tunnel et l'augmentation de la sécurité due à l'aménagement du commissariat de police dans le nouveau bâtiment. D'autres pas importants pour améliorer la fluidité de la circulation seront l'application du concept de circulation régional au niveau de la Nordstad ainsi que le concept local de mobilité qui sera élaboré par l'entreprise Komobile avec la participation de citoyens intéressés.

Le contournement Ettelbruck-Feulen reste, malgré les difficultés financières de l'Etat, une des priorités du Ministre des Transports.

La situation de la circulation est un souci majeur du CSV et en bonnes mains grâce à la présence de Mme Edmée Juncker comme co-présidente de la commission de la circulation.

Les mandataires du CSV-PCS



Jean-Paul Schaaf,
Député-maire,
Président de la Commission des
bâtisses et de l'urbanisme



Edmée Juncker, ép. Feith
Échevine,
Présidente de la Commission des
relations humaines
Co-Présidente de la Commission de
la circulation, de l'accessibilité et de
la mobilité douce



Pascal Nicolay,
Conseiller,
Président de la Commission de la
sécurité du citoyen
Président de la Commission de
l'intégration



Fons Schmit,
Conseiller,
Président de la Commission de la
Coopération



Christian Mohr
Conseiller,
Président de la Commission de
l'environnement et de l'alliance
pour le climat et du développement
durable

